

VERNEHMLASSUNG

Checks und Aufgabensammlung an Aargauer Schulen

vom Aargauischen Lehrerinnen und Lehrer-Verband alv

Aarau, den 28. September 2010

Befürworten Sie die Einführung von Checks und Aufgabensammlungen an Aargauer Schulen?

Antwort: eher nein

Was wir ablehnen, sind nicht grundsätzlich Checks und Aufgabensammlungen, sondern das vorgeschlagene Modell. Beim vorgeschlagenen Modell soll ein und derselbe Check verschiedene Funktionen erfüllen. Das aber ist nicht möglich, weil sich die unterschiedlichen Funktionen in ihrer Rückkoppelung auf das Lehrer- und Schülerverhalten behindern. Eine pädagogische Massnahme kann entweder formativ oder selektiv sein, aber nicht beides. Was wir deshalb dringend fordern, ist eine Reduktion und Klärung der Funktionen. Der Aargau kennt bereits den Check 5 und macht deshalb gute Erfahrungen damit, weil die einzelne Lehrperson diesen Check in Eigenverantwortung durchführen lassen und für ihre Arbeit mit der Klasse nutzen kann. Würde aber der gleiche Check auch für die Qualitätsbeurteilung der Arbeit der Lehrperson benutzt, würde er zu einem Teaching-to-the-test verkommen. Die Arbeit der Lehrperson kann auch gar nicht mit einem summativen Test beurteilt werden, weil alle andern Faktoren, die die Leistung der Kinder bedingen, ausser Betracht fallen. Zudem wäre eine Beurteilung der Qualität der Arbeit der einzelnen Lehrperson auf Grund der Testergebnisse ihrer Klasse auch aus statistischer Gesetzmässigkeit unsinnig. Die Stichprobenmenge wäre viel zu klein für eine signifikante Aussage.

Wir vermissen auch ein kritisches Hinterfragen der Voraussetzung und Wirkung von Tests in der Schule. Es ist bekannt, dass Tests nur zu aussagekräftigen Resultaten führen, wenn den Schülerinnen und Schülern, die die Tests absolvieren, die Bedeutung für sich selber bewusst ist. Wenn Tests eine starke Bedeutung in der Schule erhalten, reduziert sich die Bildung auf das Messbare. Ohne dass dies hier weiter ausgeführt werden muss: Es dürfte hinlänglich bekannt sein, dass Bildung viel mehr ist, als das Erreichen von messbaren Resultaten.

Wir erwarten, dass ein Modell eingeführt wird, bei dem die Tests nur für drei Zwecke genutzt werden:

- Reflexion der didaktischen Arbeit der Lehrperson in Bezug auf die Klasse, bzw. die einzelnen Kinder
- Individuelle Standortbestimmung des einzelnen Kindes oder des einzelnen Jugendlichen
- Überprüfung der Wirksamkeit des kantonalen Schulsystems

Die Bereitstellung einer Aufgabensammlung im Zusammenhang der Tests unterstützen wir, aber nicht als Vorbereitung auf die Tests. Im Sinne einer förderorientierten Didaktik braucht es Lernmaterial nach den Tests, um den durch die Tests sichtbar gewordenen Förderungsbedarf abdecken zu können.

Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Aargau für Checks und Aufgabensammlung jährlich wiederkehrende 2.1 Mio Franken zur Verfügung stellt?

Antwort: eher nein

Wir freuen uns natürlich, wenn der Kanton der Schule finanzielle Ressourcen zur Verfügung stellen will. Im vorliegenden Fall braucht es aber noch wesentliche Verbesserungen. Solange das Modell der Checks nicht im oben dargelegten Sinn verbessert wird, sind wir der Meinung, dass diese 2.1 Mio Franken wesentlich besser in der Schule investiert werden können.